

Information des RKI für Drogenkonsumenten



Erneut Milzbrand (Anthrax)-Fälle bei Drogenkonsumenten in Deutschland!

(Stand: 21. Juni 2012)

Nachdem es 2009/2010 mehrere Fälle von Milzbrand (Anthrax) bei Heroinkonsumenten in Deutschland und Großbritannien gab, von denen mehrere an der Infektion verstarben, trat die Infektion nun erneut bei Heroinkonsumenten in Deutschland auf, teilweise mit tödlichem Verlauf.

Als gemeinsame Quelle für die Infektionen in Deutschland und Großbritannien 2009/2010 wurde mit Milzbrand-Bakterien verunreinigtes Heroin vermutet.

Möglicherweise wurde das Heroin bei der Herstellung oder beim Transport in einem der Herkunftsländer, in denen Milzbrand als Erkrankung bei Tieren vorkommt, mit Milzbrandsporen verunreinigt (z.B. durch „Strecken“ des Stoffes mit Knochenmehl, Trocknen von Substanzen auf verunreinigtem Erdreich oder Transport in Taschen aus Tiermaterial).

Das jetzige Auftreten neuer Fälle bei Heroinkonsumenten könnte wieder durch kontaminiertes Heroin verursacht sein. Es ist nicht auszuschließen, dass es weitere Fälle geben wird.

Wenn Sie nach dem Konsumieren von Stoff eines der folgenden Symptome entwickeln, wenden Sie sich bitte **SOFORT** an einen Arzt!

Typische Symptome:

- **Schwellung** und Entzündung der gesamten Region um die Einstichstelle (z.B. des Arms)
- Die **Schwellung ist sehr schmerzhaft.**
- Evtl. Fieber
- Andere Symptome wie starke Kopfschmerzen, Halluzinationen oder auch Durchfall, Erbrechen, Bauchschmerzen sind möglich.

Machen Sie den Arzt auf die Möglichkeit einer Milzbrand-Infektion (insbesondere der Weichteile, aber auch der Haut, der Lunge, des Darms) aufmerksam!

Wichtig:

Man sieht es dem Stoff nicht an, ob er mit Milzbrandsporen verseucht ist.

Weitere Informationsmöglichkeiten:

Internetseite des Robert Koch-Institutes

www.rki.de > Aktuelles > Erneut Milzbrandfälle bei Heroinkonsumenten

Was ist Milzbrand?

Milzbrand (Anthrax) ist eine in Deutschland sehr seltene bakterielle Infektionskrankheit, die unbehandelt oft zum Tode führt. Darüber hinaus ist das Krankheitsbild bei Ärzten wenig bekannt, so dass eventuell nicht immer frühzeitig daran gedacht wird. **Milzbrand kann behandelt werden.** Die Behandlung sollte frühzeitig begonnen werden. Einen Impfstoff gibt es nicht.

Übertragungswege:

Man kann sich mit Milzbrand infizieren, wenn man verunreinigten Stoff (z.B. Heroin)

- in die Vene oder die Haut/den Muskel spritzt,
- inhaliert (z.B. raucht oder schnupft),
- angefasst hat, und von den Sporen etwas in den Mund gelangt.

Es gibt praktisch keine Mensch-zu-Mensch-Übertragung. Für die Allgemeinbevölkerung besteht kein Infektionsrisiko.

Symptome von Milzbrand:

Nach Spritzen von verunreinigtem Stoff kann es zu **Haut- oder Injektionsmilzbrand** kommen.

Injektionsmilzbrand: Nach einer unspezifischen Entzündung der Einstichstelle mit oder ohne Abszess (=Eiteransammlung) entsteht typischerweise eine Entzündung und/oder sehr schmerzhaft Weichteilschwellung der gesamten Region (z. B. des Arms). In der Folge kann sich die Infektion sehr schnell auf den gesamten Körper ausbreiten (Blutvergiftung, Hirnhautentzündung) und ein schweres Krankheitsbild verursachen, das rasch zum Tod führen kann. Die Zeit bis zum Auftreten der ersten Symptome ist häufig sehr kurz (1 Tag), kann aber auch bis zu 10 Tagen dauern.

Hautmilzbrand: An der Injektionsstelle bildet sich eine Schwellung, Rötung und Hautverhärtung. Diese ist typischerweise kaum schmerzhaft. Ein Abszess oder Blasen können sich bilden, dann „trocknet“ der Bereich ein und bildet eine dunkle, fast schwarze Stelle. Davon ausgehend kann es auch hier zu einer Schwellung und Entzündung der gesamten Körperregion und einem schweren Krankheitsbild kommen, das unbehandelt zum Tod führen kann.

Nach Rauchen oder Schnupfen verunreinigten Stoffes droht **Lungen- oder Darmmilzbrand.**

Lungenmilzbrand: Es kommt zu einer grippeartigen Erkrankung (Fieber, Schüttelfrost, Muskelschmerzen, Husten mit blutigem Auswurf, Atemnot) und innerhalb der nächsten Tage zu einem schweren, fast immer tödlichen Krankheitsbild.

Darmmilzbrand: Bauchschmerzen, Blähungen, blutiger Durchfall, schwerstes Krankheitsbild mit möglicher Todesfolge.